

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	06.11.2014

### **Psychologische Betreuung Flüchtlingsunterkunft Boltensterstraße**

#### **Bündnis 90/Die Grünen fragt die Verwaltung:**

1. Ist es möglich, eine psychologische Beratung und Betreuung für die in der Boltensterstraße wohnenden Flüchtlinge bereitzustellen, bzw. ist eine solche bereits in Planung?
2. Wenn ja, kann diese vor Ort eingesetzt werden?
3. Gibt es an den anderen Standorten bereits eine psychologische Betreuung?
4. Wenn nein, ist auch dort eine solche Maßnahme denkbar?

#### **Begründung:**

Bislang erfahren die Flüchtlingsfamilien in der Unterkunft Boltensterstraße keine psychologische Betreuung und Beratung. Die hier untergebrachten Personen sind kulturell stark gemischt, werden jedoch allesamt durch extreme psychische Belastungen (vorangegangenen Erlebnisse und Flucht aus der Heimat) vereint. Die aktuelle Lebenssituation und das Zusammenleben mit vielen Menschen auf engem Raum steigert den Stresslevel zusätzlich enorm. Die weitere unplanmäßige Aufstockung an untergebrachten Flüchtlingen an diesem Standort verschärft die Lage. Extreme psychische Belastungen führen häufig zu Verhaltensauffälligkeiten – Aggressivität ist in der Regel der Kanal. Bislang sind die Bewohner weitestgehend friedlich miteinander ausgekommen, es zeichnen sich im Haus jedoch bereits erste Konflikte ab. Die Aufarbeitung der Erlebnisse, auch gerade für die Kinder, ist zwingend notwendig, um ein weiteres friedliches Miteinander – auch mit den Anwohnern – zu garantieren.

#### **Zu der Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:**

Aktuell befinden sich in Köln mehr als 4000 Asylbewerber und Flüchtlinge in städtischer Unterbringung. Deren Beratung und Betreuung wird durch Sozialarbeiter/Sozialpädagogen des Wohnungsamtes durchgeführt bzw. – wie im Objekt Boltensterstraße – durch sozialarbeiterische/sozialpädagogische Fachkräfte des vor Ort eingesetzten Trägers DRK ergänzt. Da die Fachhochschulausbildung zum Sozialarbeiter/Sozialpädagogen die Vermittlung psychologischer Kenntnisse beinhaltet, ist sichergestellt, dass bei entsprechenden Auffälligkeiten zeitnah eine ärztliche Betreuung mit ggf. notwendiger Überweisung an einen Facharzt erfolgen kann. Hierbei wird über die Einbeziehung des in Köln von der Kommunalen Gesundheitskonferenz herausgegebenen „Kölner Gesundheitswegweisers für Migrantinnen und Migranten“ mit Adressen der im Kölner Stadtgebiet niedergelassenen muttersprachlichen Ärzte und Psychologen versucht, eine möglichst passgenaue Vermittlung der Hilfsangeboten für die Mitglieder unterschiedlicher Kulturen anzubieten.

Bei Bedarf wird durch die Mitarbeiter zusätzlich eine direkte Zusammenarbeit mit dem Therapiezentrum für Folteropfer des Caritasverbandes für die Stadt Köln e. V. umgesetzt, dass für Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten, die in Deutschland Schutz suchen, psychotherapeutische und sozia-

le Unterstützung anbietet.

Soweit Konflikte innerhalb des Wohnheims auftreten, können diese durch das eingesetzte Personal (Sozialarbeiter und Wachdienst) in der Regel zeitnah gelöst werden. Gleiches gilt für bekannt werdende Problemlagen aus dem Umfeld des Objekts.

Die Verwaltung sieht die Betreuungssituation sowohl im Wohnheim Boltensternstraße als auch in den weiteren städtischen Unterbringungsobjekten als sachgerecht und adäquat bzgl. der auftretenden Problemstellungen an und sieht derzeit keinen Bedarf für den Einsatz einer speziellen psychologische Beratung und Betreuung.